



Foto © Ben Huggler

Zahlen – Daten – Fakten

Ägeribad in Oberägeri

Bauherrschaft:

Ägeribad AG
(Gemeinde Ober- und Unterägeri)

Architektur:

Scheitlin Syfrig
Architekten AG, Luzern

Baugrubenplanung:

Wismer + Partner AG,
Beratende Ingenieure und
Planer SIA, Rotkreuz

Elektrotechnik:

HKG Engineering AG, Rotkreuz

Haustechnikplanung:

Kannewischer
Ingenieurbüro AG, Cham

Holzbauingenieur:

neue Holzbau AG, Lungern

Wettbewerb:

Siegerentwurf 2003

Generalunternehmer:

Priora AG, Kloten

Nutzfläche total: ca. 3.532 m²

Baubeginn: 2016

Fertigstellung: 2018

Das Ägeribad lädt seit Herbst 2018 zum Baderlebnis ein

Ende September 2018 öffnete das neue Ägeribad mit einem breiten Angebot zum Schwimmen, Entspannen und Geniessen. Neben diversen Schwimmbecken bietet das Bad auch ein umfangreiches Wellness- und Kulinarik-Angebot. Bevor die Gäste sich in einem der türkis-schillernden Schwimmbecken an dem Element Wasser erfreuen, waren unzählige Fachkräfte damit beschäftigt, alleine auf dem Boden im grossen Sportbecken ca. 16.000 Keramikplatten akribisch genau zu verlegen. «Das gibt zusammen mit der Beleuchtung eine einzigartige Stimmung», führt der Projektleiter der Priora AG Christoph Stäubli aus. Damit es nicht zu Verzögerungen beim Bauablauf kam, arbeiteten täglich bis zu acht Personen ausschliesslich in diesem Bereich. Das Ägeribad bietet mit ca. 1.420 m² Wasserfläche für jede Zielgruppe spannende

Möglichkeiten. 2003 haben Scheitlin Syfrig Architekten zusammen mit den Landschaftsarchitekten Appert + Zwahlen den Wettbewerb für die Gestaltung der Seeuferzone in Oberägeri und den Bau einer Badeanstalt mit Sportlerunterkunft gewonnen. 2010 wurde die Neugestaltung der Uferzone an der Urne abgelehnt, die Planung des Hallenbades aber wurde freigegeben und im Sommer 2014 der Baukredit bewilligt.

Die Lage direkt am See verpflichtet zu einem dezenten Volumen und Material. Der Entwurf teilt die Volumen deshalb auf und nimmt dem Gebäude damit seine Massigkeit. Farbe und Material reagieren auf den Ort: Die Fassaden des neuen Hallenbades bestehen aus einem umlaufenden Schirm aus vertikalen Holzlamellen. Dahinter befindet sich eine Wetterschutzschicht aus horizontal abgekanteten, farbigen Blechen. Jedes Volumen besitzt einen eigenen Farbton, abgeleitet aus den Tönen der Umgebung.

Projekt-Partner

- A. Iten AG, Wohnkeramik, Naturstein, Cheminée, Unterägeri
- neue Holzbau AG, Lungern
- O. KÜTTEL AG
Beleuchtungen, Kriens
- Siemens Schweiz AG
Building Technologies
Zürich



Foto © Ben Huggler



Foto © Ben Huggler

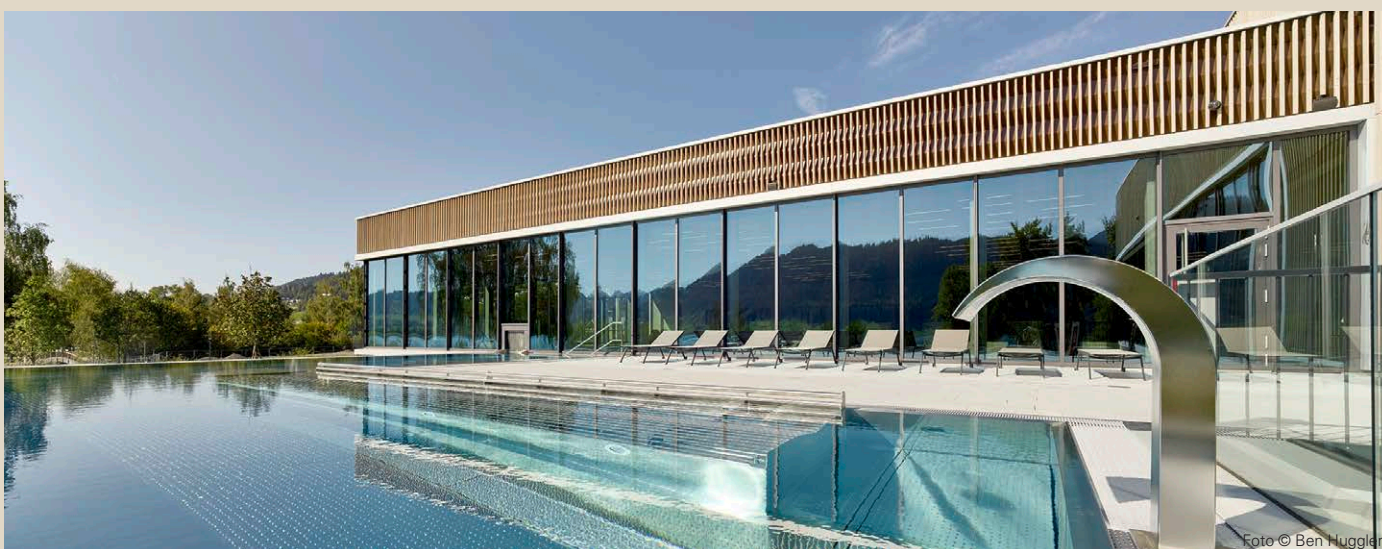


Foto © Ben Huggler



Foto © Ben Huggler



Foto © Ben Huggler